

Der Aufklärungsprophet? Ivo Sasek als Gottesbote und Verschwörungstheoretiker: Anti- Zensur-Koalition - Klagemauer.tv - Organische Christus-Generation

Harald Lamprecht

Auf dem Firmament der Verschwörungstheorien ist in den vergangenen Jahren mit Ivo Sasek ein neuer aufstrebender Stern aufgetaucht, der gleich eine ganze Galaxie aus Mitarbeitern und Helfern zu seinen Diensten hat. Als Führer einer auf ihn zentrierten religiösen Sondergruppe mit erheblicher Hingabe- und Spendenbereitschaft verfügt er über Mittel und Möglichkeiten, wie sie kaum ein zweiter Protagonist von Verschwörungstheorien derzeit aufweisen kann. Die von ihm gegründete sogenannte „Organische Christus-Generation“ (OCG) bildet dabei die ursprüngliche Basis und den Ausgangspunkt der zahlreichen Aktivitäten. Sie garantiert einen Kernbestand aus Familien und Einzelpersonen, die in Ivo Sasek einen von Gott beauftragten Führer erblicken und für die sein Wort erhebliche Autorität besitzt. Mit der Gründung der „Anti-Zensur-Koalition“ wurde jedoch der umgrenzte Bereich einer christlich-fundamentalistischen Sondergruppe erheblich erweitert. Mit mehreren internetbasierten Videoportalen in semiprofessioneller Aufmachung verbreiten Saseks Anhänger ihre „alternativen“ Deutungen zu verschiedenen Bereichen des Zeitgeschehens. Zugleich wird versucht, eine vom Internet unabhängige Verteilstruktur für Informationen und Nachrichten aufzubauen, um auch in Zeiten digitaler Überwachung handlungsfähig zu bleiben.

Wie es begann...

Ivo Sasek wurde 1956 in Zürich geboren. Sein Elternhaus beschreibt er als atheistisch. Er absolvierte eine Lehre als Automechaniker, erlebte mit 21 Jahren seine Bekehrung zum christlichen Glauben und schloss sich der freikirchlichen Newlife-Bewegung an. Dort besuchte er eine Bibelschule. Aus dieser wurde er später ausgeschlossen, weil seine stark pfingstlich geprägte Theologie mit dem Anspruch, dass der Heilige Geist unmittelbar durch ihn wirke, dort nicht akzeptiert wurde.

1983 heiratete er und begründete mit seiner Frau Anni im folgenden Jahr „Obadja“ als Drogenrehabilitationsstation in Walzenhausen (CH), das sich bald zu einem Gemeinschaftszentrum erweiterte. Die Aktivitäten führten vielerorts zum Entstehen von Anhängerkreisen. Saseks Ansprachen und Aufführungen wurden zunächst über Tonbandkassetten, später über CDs und im Internet verbreitet. Dazu diente der eigene „Elaion-Verlag“, in dem die Schriften von Sasek und später auch von seinen Familienmitgliedern erschienen. Eine Jüngerschaftsschule und der sogenannte „Gemeindelehrdienst“ wurden aufgebaut. In den Jahren 2001 bis 2011 fanden regelmäßig Sommereinsätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt. Dort wurden eigene Theaterstücke und Filme aufgeführt. So entstanden bislang 8 Oratorien. Ab 2003 wurden die Sommereinsätze auf weitere Länder wie Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Ukraine, Rumänien und Litauen ausgedehnt.¹

Mit seiner Frau Anni bekam Ivo Sasek 11 Kinder. Die meisten von ihnen sind inzwischen in verantwortliche Positionen in seinem religiösen Familienunternehmen eingebunden.

Im Januar 2001 fühlte sich Ivo Sasek berufen, alle deutschsprachigen „christlichen Leiter, Vorsteher und Verkündiger“, deren Adressen er bekommen konnte, zur Verkündigung einer ihm von Gott auferlegten Gerichtsprophetie einzubestellen. Auch wenn diese Veranstaltungen mangels Beteiligung ausgefallen sind, zeigen sie sein enormes religiöses Sendungsbewusstsein, das sich in den Jahren danach nicht abgeschwächt hat.

¹ Sasek, Ivo: Herr der Wandlungen, Ausgabe 2012, 110.

Walzenhausen

Von Anbeginn bildet Walzenhausen das Zentrum der Bewegung. Dorthin kommen Anhänger aus vielen Ländern regelmäßig zu Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen. Auf vielfältige Weise werden die Gäste dort in die Aktivitäten einbezogen. In sogenannten „Trainings-Camps“ mit geistlichen Schulungsblöcken arbeiten Freiwillige an Filmproduktionen, auf Baustellen und im Haushalt und gestalten so die technische Infrastruktur wie auch die Aussendung verschwörungstheoretischer Produktionen mit. Die Anhänger bilden in der Regel keine eigenen Gemeinden an anderen Orten, sondern sollen in ihren jeweiligen Gemeinden bleiben und sich dort zu Ivo Sasek bekennen. Sie bleiben somit auf Walzenhausen bezogen. Dort ist das geistige und funktionale Zentrum der Bewegung, dorthin fahren die Anhänger, um ihren geistlichen Status „bemessen“ zu lassen, dort finden die Kongresse und besonderen Veranstaltungen statt.

Verfolgungserfahrung

Wie wird aus einem pfingstlich-charismatischen Prediger ein Protagonist rechtsesoterischer Verschwörungstheorien? Eine solche Wendung ist in der Tat ungewöhnlich. Sie wird möglicherweise verständlich im Blick auf Saseks biografische Entwicklung.

In seinen Kursen über die Erziehung von Kindern lehrte Ivo Sasek, dass es eine absolute christliche Pflicht darstelle, Kinder – egal welchen Alters – mit der Rute zu schlagen, um ihnen den Widerspruchsgeist auszutreiben. Wegen des Vorwurfs, dies auch an seinen Kindern zu praktizieren, kam er 2001 in Untersuchungshaft. Dies war ein prägendes Ereignis für ihn. Zwar wurde er freigesprochen, weil seine Kinder nicht gegen ihn aussagten. Jegliche Kritik an seiner Person und seinen Lehren betrachtete er fortan als Verleumdung. Die Bildgeschichten auf seiner Homepage illustrieren dies eindrücklich.² Er vermutete ein Komplott aus Staat, Kirche und Medien, um gegen ihn

² <http://www.ivo-sasek.ch/verleumdung.php>, Zugriff: 02.10.2015

und seine Gemeinschaft vorzugehen. So erklärte er die überwiegend negative Kritik auf seinen ersten Kinofilm („Helden sterben anders“, 2006) mit einer Verschwörung gegen ihn. Diese Grundhaltung brachte ihn in Kontakt zu anderen Gruppen, die sich von Politik und Medien verfolgt fühlen: Scientologen, Holocaustleugner, Funkmast- und Impfgegner und andere Verschwörungstheoretiker. Bei diesen entdeckte er offenbar eine ähnliche innere Disposition aus ideologischem Sendungsbewusstsein bei gleichzeitiger Ablehnung durch die Mehrheitsgesellschaft. Weil die Überzeugung von der Richtigkeit des eigenen Tuns aber so unerschütterlich ist, dass eigener Irrtum absolut ausgeschlossen ist, bleibt als Erklärung für die Ablehnung dieser eigenen „Wahrheit“ durch Medien und Gesellschaft nur die Verschwörungstheorie: Dahinter müsse ein Komplott von verborgenen Machthabern stehen, welche die öffentliche Meinung gezielt und erfolgreich manipulieren.

Verschwörungen und Antisemitismus

Diese Tendenzen haben sich im Lauf der Zeit immer weiter verstärkt. Auf der Erde sieht Sasek inzwischen zahlreiche „satanistische“ Kräfte am Wirken: „Wenn die Satanisten aller Gattungen (Theologen, Jesuiten, Hexenringe, Freimaurer, Politiker, Wirtschaftsbosse usw.) heute die Bibel für verschlüsselte Botschaften missbrauchen, geschieht es auch aus dem gezielten Grund, die für sie gefährliche Grundlage künftiger ‚Gotteskämpfer‘ zu zerstören.“³

Im Zusammenhang mit den Verschwörungstheorien ist ein wachsender antisemitischer Einschlag zu beobachten. So werden „die Zionisten“ mit unter die Rädelsführer des Bösen gerechnet und die volksverhetzenden „Protokolle der Weisen von Zion“ für wahre Beschreibungen jüdischer Interessen ausgegeben.⁴ Dass diese antisemitische Hetzschrift aus dem 19. Jahrhundert nachgewiesenermaßen eine Fälschung der zaristischen Geheimpolizei

³ Ivo Sasek: Jahwe – Schöpfergott oder Teufel?, Walzenhausen 2013, 23

⁴ Panorama-Nachrichten (Gemeinde-Lehrdienst), Dezember 2012, 1f.

darstellt, fehlt bei Sasek. In dem Buch „Jahwe – Schöpfergott oder Teufel?“ bemüht sich Ivo Sasek zwar, an Jahwe als Gott des Alten Testaments festzuhalten. Die Bibel versucht er dort von dem Vorwurf zu retten, sie sei ein jüdisches Verschwörungsbuch, indem er statt dessen als Juden getarnte Satanisten für das Übel verantwortlich macht.⁵

Anti-Zensur-Koalition

Im Jahr 2007 gründete Ivo Sasek die „Anti-Zensur-Koalition“ (AZK). Unter diesem Label wurden mit Unterstützung der Anhänger in der OCG mehrere Konferenzen in öffentlichen Hallen organisiert, zu denen jeweils ca. 2000 Besucher kamen. Die dort gehaltenen Vorträge wurden auch im Internet publiziert. Mit der AZK präsentiert sich Ivo Sasek als Anwalt der freien Meinungsäußerung, indem er angeblich von den Medien unterdrückten Positionen Plattform und Stimme gibt. Die Verantwortung für den Wahrheitsgehalt dieser „Meinungen“ und Informationen weist er von sich. Dies müsse jeder Hörer bzw. Empfänger selbst prüfen. Nun ist solches bei Tagesnachrichten und vielem anderen für den Empfänger objektiv nicht ohne weiteres möglich. Das ficht aber Ivo Sasek nicht an, denn gemäß seiner Lehre gibt es ein untrügliches Mittel für die Prüfung einer „Wahrheit“: nämlich darauf zu achten, ob sie im eigenen Herzen „Frieden“ gibt. Die Übereinstimmung mit den eigenen Vorurteilen kann nun gemeinhin nicht gerade als letzte Instanz zur Wahrheitsfindung gelten. Im Rahmen von Saseks Überzeugungssystem allerdings wird davon ausgegangen, dass der Heilige Geist nur dann diesen Frieden im Herzen gibt, wenn etwas wahr ist. Daher erscheint den Anhängern diese Verlagerung ins subjektive Empfinden nicht als unangemessener logischer Bruch.

Von außen besehen ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass Sasek sehr wohl für die in der AZK vertretenen Auffassungen verantwortlich ist. Er entscheidet schließlich, wem er diese Bühne zur

⁵http://book.sasek.tv/books_jahweschoepfer/20131120_Gegendarstellung%20Topic.pdf
(Zugriff: 3.4.2014)

Verfügung stellt, welche Nachrichten verbreitet werden und welche nicht.

Die Beziehungen zwischen AZK und OCG sind fließend. Verbindendes Scharnier ist Ivo Sasek. Etlichen Teilnehmern an den AZK-Konferenzen bleibt die religiöse Sonderwelt der OCG suspekt, und auch umgekehrt sind nicht alle Anhänger der OCG gleichermaßen anfällig für die Verschwörungstheorien der AZK. Gleichwohl findet durch das praktische Miteinander eine gewisse gegenseitige Durchdringung statt.

Im August 2008 wurde im Umfeld von Ivo Sasek eine „Anti-Genozid-Partei“ (AGP) gegründet. Zentrale Ziele sind Aktionen gegen staatliche Eingriffe in die Privatsphäre durch Überwachungsmaßnahmen. Insbesondere der RFID-Technologie⁶ wird unterstellt, diesbezüglich genutzt zu werden.

Anti-Zensur-Zeitung (AZZ)

Im Februar 2009 erschien die erste Ausgabe der „Anti-Zensur-Zeitung“. Der Untertitel versprach „Eine Leserbrief-Zeitung mit Themen, über die die Menschen mehr wissen möchten.“ Auf zwei kopiererfreundlich beidseitig bedruckten A4-Seiten versammelte sie Artikel über Strahlung durch Mobilfunk, eine angebliche Ärzteverschwörung, Sterbehilfe für Neugeborene, RFID-Überwachungstechnologie, „Klimaschwindel“, „Geplante Finanzkrise?“, Gender-Revolution, Bewusstseinsmanipulation durch HAARP-Technologie und Zwangsimpfungen. Zwei Artikel werben für die „Germanische neue Medizin“ von Ryke Geerd Hamer, einer beklagt, die EU sei kein Rechtsstaat, ein anderer, die EU würde Stevia als gesundheitsfreundlichen Süßstoff verbieten, um die Zuckerindustrie zu schützen. Mit Verweis auf Infokrieg.tv wird behauptet, für das Ziel der „Neuen Weltordnung“ müsse mit allen Mitteln die Weltbevölkerung kontrolliert und reduziert werden, auch durch

⁶ In der Praxis überwiegend in Form von Aufklebern mit Funkantennen zum berührungslosen Identifizieren von Objekten anzutreffen, die zunehmend Barcodes auf Produkten ersetzen. Mehr dazu: <https://de.wikipedia.org/wiki/RFID>.

„Hungersnöte, Kriege, Nahrungsmittelknappheit, Biowaffen, Impfungen, aufgezwungene Alternativen zum Muttersein, Vergiftung durch Medikamente, Todesurteile von Ärzten etc. - ganz unauffällig nach Plan.“ Ein Link auf ein Google-Video soll sogar belegen, dass die Katholische Kirche in Wahrheit doppeltes Spiel betreibe und mithilfe der Jesuiten für die Eingeweihten die Lehre vertrete, Luzifer sei der eigentliche Architekt der Welt und daher anbetungswürdig, während „dessen Bruder Jesus nicht viel taugen soll“. „Wie werden die vielen aufrichtigen Katholiken reagieren, wenn diese Info stimmt?“ Mit diesem nachdenkenswertem Satz schließt die Erstausgabe.

Das Sammelsurium ist programmatisch. Die folgenden Ausgaben bleiben bei dieser Mischung. Zwar werden jeweils zumindest eine Webseite o.ä. Hinweise als Quelle angegeben. Deren Qualität und Aussagekraft bleibt jedoch absichtlich ohne Einschätzung. Einleitend heißt es erklärend zur Absicht der Zeitung:

„Die AZZ ist eine neutrale, sich dem Pressekodex verpflichtende freie Presse, die sich einzig vom Recht der Öffentlichkeit leiten lässt, die Wahrheit durch unzensurierte Berichterstattung zu finden. Die Inhalte können daher politisch vielseitig erscheinen. Die Redaktion selber bekennt sich betont zur politischen Neutralität. Es geht ihr einzig um Information und die Anzeige allenfalls verkannter Menschenrechtsverletzungen.“

Nun sind viele der kruden Inhalte des Blattes selbst bei oberflächlichster Prüfung leicht als unwahr zu erkennen. Angesichts dessen mutet der Anspruch auf Verbreitung von „Wahrheit“ schon etwas seltsam an. Es wird versucht, die Verantwortung dafür in zwei Richtungen abzuwälzen: Einerseits zu den „Einsendern“ bzw. „Urhebern“ der Artikel („Jeder Urheber haftet nur für seine eigenen Artikel.“), andererseits zu den Lesern:

„Ein jeder Leser frage sich beim Erforschen angegebener Quellen selber, warum ihm bislang so unglaublich gewichtige Informationen von den System-Medien vorenthalten wurden. Wer dazu noch unvoreingenommen der Intuition seines Herzens lauscht, wird erkennen, wie viel Prozent Wahrheit in den vorliegenden Artikeln enthalten ist. AZZ zählt auf die Mündigkeit seiner Leserschaft.“⁷ Als

⁷ „Intro“ in: AZZ, 1. Ausgabe Februar 2009, S. 1

„Redaktion“ fungiert ausweislich des Impressums kein Gremium, sondern schlicht Ivo Sasek selbst. Das Ziel des Blattes formuliert der „Schlusspunkt“ genannte Artikel:

„Gibt es viele Belege für massive Menschenrechtsverletzungen, ist der Einzelne ohnmächtig. Liegt aber ferner der Verdacht auf Verschwörungen nahe, ist nur noch ein aufgeklärtes Volk gemeinschaftlich in der Lage, sich übermächtigen Kartellen zu verweigern, seine Stimme zu erheben oder sich friedlich zu erwehren. Bilden Sie sich daher anhand von Stimmen und Gegenstimmen Ihre eigene Meinung, abonnieren Sie die AZZ und nehmen Sie wenn möglich teil an Anti-Zensur-Konferenzen, AGB-Anlässen usw. usf.“

Hand-Express: Stimme und Gegenstimme

In ähnlicher Aufmachung wie die AZZ als zu kopierendes A4-Blatt erscheint seit Januar 2012 „Stimme und Gegenstimme“. Im Titel heißt es zur inhaltlichen Beschreibung: „Die Völker haben ein Recht auf Stimme und Gegenstimme - wenig gehörtes, vom Volk fürs Volk, Transparenz schaffend - frei + unentgeltlich, inspirierend, neu, Weltgeschehen unter die Volkslupe, nicht gläserne Bürger - gläserne Medien usw. brauchen wir nun.“

Das Besondere dieses Blattes liegt nicht in dem gleichen Sammelsurium von Kurzartikeln mit verschwörungstheoretischen Inhalten aus zweifelhaften Quellen, sondern in der Gestaltung als „Hand-Express“. Damit ist gemeint, dass die Zeitschrift nicht zentral gedruckt wird, sondern von jedem Empfänger selbst kopiert und im Schneeballprinzip in seinem Umfeld weiter „von Hand zu Hand“ verteilt werden soll. Diese Infrastruktur zur Informationsverteilung soll aufgebaut werden, um eventuellen künftigen Zensurmaßnahmen durch staatliche Blockade der elektronischen Verteilwege zu entgehen.

Klagemauer.tv

Die Internet-Skepsis hindert Ivo Sasek nicht, mit seinen Getreuen selbst Anbieter diverser Medienportale zu werden. So werden von seinen Anhängern mehrere Webseiten unterhalten, die Videobotschaften mit deutenden Kommentaren zu diversen Themen des Zeitgeschehens bereithalten. Auf Klagemauer.tv (kurz: kla.tv) gibt es im Nachrichtenstil produzierte kurze Videos in 12 Kategorien und in 34 Sprachen. Weil man eine anstehende Zensur des Youtube-Kanals befürchtet, sind die Filmchen auch auf den Servern von Klagemauer.tv direkt verfügbar. Inhaltlich geht es in der Rubrik „Bildung und Erziehung“ vor allem um den Kampf gegen Sexualaufklärung (genannt „Frühsexualisierung“) in der Schule, und bei „Gesundheit und Medizin“ finden die Argumente der Impfgegner ihre Plattform. Die Kategorie „Ideologie“ beherbergt ein Sammelsurium zwischen der Abwehr von Gender Mainstreaming, dem Kampf gegen angebliche satanistische Elemente in Theateraufführungen und der Sorge um eine Welteinheitsreligion.

Zum Studium von Grundmustern verschwörungstheoretischer Argumentation sind sie hervorragend geeignet. Sehr häufig findet man folgendes Schema:

1. Zu einem allgemein interessierenden Sachverhalt wird eine unerhörte These vorgetragen. Dazu dienen entweder randständige Quellen oder schlicht das spezifische Weglassen oder Hinzufügen ausgewählter Sachinformationen aus dem Umfeld.
2. Die Sache endet nicht mit einer Aussage oder einer Feststellung, sondern die eigentliche Aussage wird als hypothetische Frage formuliert.
3. Es wird an den Zuschauer appelliert, sein eigenes Urteil zu bilden.

Diese Argumentationsfigur ist nicht ungeschickt, denn sie ist rechtlich schwer angreifbar - es wurde ja nichts behauptet, sondern lediglich gefragt. Zudem erfüllt die Suggestion in den meisten Fällen schon beim Zuschauer ihre Wirkung und die Frage wird als Fakt

verstanden - vielleicht sogar noch stärker, weil im Gefühl des Zuschauers das Ergebnis durch eigene Schlussfolgerung entstanden ist.

Am konkreten Beispiel beleuchtet sieht die Sache so aus: In dem Beitrag „Zensur durch die Hintertür“⁸ wird zunächst sachlich korrekt festgestellt, dass in den Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender Beiträge nach einer bestimmten Frist gelöscht werden, ganz unabhängig von ihrem Inhalt. Die Suggestion steckt zum einen in der Überschrift, die behauptet, dabei handle es sich um Zensur. Sie setzt sich dort fort, wo hinzugefügt wird, dies betreffe auch kritische Berichte über die Westmächte in der Ukrainekrise. Nun ist eine allgemeine Löschung ja gerade das Gegenteil einer gezielt auswählenden „Zensur“. Die Präsentation dieses spezifischen Beispiels unterstellt jedoch eine tiefere Absicht. Besiegelt wird der Kurzbeitrag mit einem Zitat von Friedrich Hebbel, dass es mehr Mut brauche, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben. Als Information ist dieser Beitrag komplett sinnlos, weil er gerade nicht berichtet, dass die Löschung eine Pflicht aus dem Medienstaatsvertrag ist, die auf Druck der Privatsender dort verankert wurde. So bleibt es bei der Suggestion, welche die Meinung füttert, dass staatliche Medien unliebsame Meinungen unterdrücken – obwohl auf der Faktenebene das Gegenteil der Fall ist – schließlich ging es ja gerade im Beispiel um kritischen Medienberichte. So sieht der Anspruch auf „Wahrheit“ aus, für den Klagemauer.tv steht.

Jugend-tv.net

Auf dem Ableger Jugend-tv.net gab es weithin die gleichen Berichte und Themen wie auf Klagemauer.tv, nur dass hier die Ansprache gezielt an ein jugendliches Publikum gerichtet wurde und dies durch ausschließlich Jugendliche als Moderatoren und Nachrichtensprecher zum Ausdruck kam. Als im Sommer 2014 ein abschätziger Beitrag über Homosexuelle von Jugend.tv auf Twitter und Facebook einen Sturm der Entrüstung auslöste, geriet Jugend.tv in den Fokus kritischer Medienberichterstattung. Eine Anzeige wegen jugendgefährdender

⁸ <http://www.kla.tv/index.php?a=showportal&keyword=oneminute&id=3696>

Inhalte führte zur kurzfristigen Sperrung des Portals und der Errichtung einer Altersschranke.

Lehrveränderungen mit Folgen

Die Verzahnung der verschwörungstheoretischen Angebote im Umfeld der AZK und der religiösen Anliegen im Bereich der OCG führt dazu, dass sich Lehrveränderungen durch Ivo Sasek auf beide Bereiche auswirken. Davon hat es mehrere auch mit einschneidendem Charakter gegeben. Im November 2008 hatte Sasek begonnen, die Reinkarnationslehre zu predigen und diesbezüglich selbst von einem „Paradigmenwechsel“ gesprochen. Die Öffnung für die verschwörungstheoretischen Inhalte läuft damit zeitlich parallel. Ein zweiter „Paradigmenwechsel“ im Jahr 2013 betrifft die Wiederkunft Christi, die fortan präsentisch, d.h. als bereits in der Gegenwart vollzogen gedacht wird: Christus kommt in seinen Gerechten. Das heißt für Sasek, dass Christus „hier unten kraft Seines Wortes und Geistes durch uns“ aufräumt.⁹ Die OCG wird damit zum Vollstrecker des endzeitlichen göttlichen Willens in dieser Welt. Der Fokus von Ivo Saseks Lehren hat sich damit immer weiter vom Jenseits ins Diesseits, von der Religion in die Politik verschoben. Das ist im Blick auf die Radikalität der Bewegung und die offensichtliche Kritiklosigkeit, mit der die meisten Anhänger seiner Führung folgen, sehr bedenklich.

Literatur

Selbstdarstellungen im Internet:

Lehrdienst:

www.ivo-sasek.ch, www.sasek.tv, www.familie-sasek.ch,
www.novatorium.de, www.panorama-film.ch

⁹ Panorama-Nachrichten 12/2013, 2.

Aufklärungsarbeit:

www.anti-zensur.info, www.klagemauer.tv,
 www.medien-kommentar.tv, www.jugend-tv.net,
 www.agb-antigenozidbewegung.de, www.agp-schweiz.ch,
 www.stimmvereinigung.org

Zeugnisse der OCG:

www.veraendert.de, www.ocg-jugend.com

Seiten aus dem Umfeld:

www.christliche-orientierungshilfe.de, www.beobachter-forum.de,
 www.siehe-ich-mache-alles-neu.de, www.stroeme-lebendigen-
 wassers.de, ocg-familie-erne.de, www.ivo-sasek-irrllehre.de, www.ivo-
 sasek-statement-chrika.ch, www.treuer-mann-ivo-sasek.de u.v.a.m.

Literatur zu Ivo Sasek:

Knepper, Claudia: Harmonie, Gehorsam und Strafe. Ivo Saseks Lehre von der Kindererziehung, in: Materialdienst der EZW, 4/2011

Lamprecht, Harald: Organische Christusgeneration. Ivo Sasek und seine Bewegung, in: Materialdienst der EZW, 4/2003, 132-143.

Lamprecht, Harald: Organische Christus-Generation. Bericht von Veranstaltungen einer evangelikalen Gemeinschaft. Confessio 5/2000, 8-10.

Lamprecht, Harald: Lemuels Brunch. Ivo Sasek auf Sommertournee 2002, Confessio 4/2002, 7-13.

Schmid, Georg Otto: Obadja, in: Informationsblatt, hg. von der Evangelischen Informationsstelle: Kirchen – Sekten – Religionen in Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Arbeitsgruppe „Neue religiöse Bewegungen in der Schweiz“, 3/1998, 7-12. (auch auf www.relinfo.ch/obadja)

Schmid, Georg Otto: Neues von der OCG, Informationsblatt, hg. von der Evangelischen Informationsstelle: Kirchen – Sekten – Religionen in Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Arbeitsgruppe „Neue religiöse Bewegungen in der Schweiz“, 12-2010, 5-9.

Nr. 106

WELTANSCHAUUNGEN

Verschwörungs- theorien

Meinrad Föger
Lambert Jaschke
Harald Lamprecht
Christian Ruch
Stefan Loriger-Rauwolf
Johannes Sinabell
Bernhard Wenisch

Nr. 106 – WELTANSCHAUUNGEN – Texte zur religiösen Vielfalt

Inhaber: Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Pastoral- und Seelsorgeämter. Herausgeber und Redaktion: Referat für Weltanschauungsfragen. Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6. Mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariates Wien, vom 3. Dezember 2015, Zl.K Nr. 043011502024, Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa. Hersteller: Fa. Schmitz Leystrasse 43 A- 1200 Wien.